

Eishockey Frauen LKA: SC Reinach – ZSC Lions 1:14 (5:0, 8:0, 1:1)

Im Energiesparmodus zur 1:14-Niederlage

Gegen die Frauenmannschaft des Zürcher SC scheint in dieser Saison kein Kraut gewachsen. Das Team verabschiedete sich im Wochenspiel mit einem 1:14-Kantersieg gegen den SCR aus dem Wynental. Den Verantwortlichen der Einheimischen ist natürlich die Stärke des ZSC alles andere als unbekannt. Im dritten Spiel innert vier Tagen war deshalb Kräfte schonen angesagt. Der «Energiesparmodus» führt immerhin zu einem Ehrentor durch Marlies Hofmann und zu einem unentschiedenen Spieldrittel.

«Gegen ein ZSC in dieser Verfassung haben wir keine Chance», bilanzierte Reinachs Trainer Christoph Schaerer nach dem Spiel nüchtern und fügte an: «Wir müssen uns an unserer Leistung des letzten Drittels festhalten und vorwärts schauen.» Im Wissen um die Überlegenheit der Gäste und dass ein Sieg auf dem Papier ausserhalb der Reichweite lag, schonte man insbesondere die angeschlagenen Spielerinnen. So hatte Schaerer gerade noch elf Feldspielerinnen zur Verfügung.

Die individuell stark aufspielenden Zürcherinnen zeigten ein effizientes Kombinationsspiel, das in regelmässigen Abständen zu Toren führte. Das erste Mal hing der Puck bereits nach 33 Sekunden im Netz. Nach einer konterartigen Situation stand Hawkins, lanciert von Niemelä und Shaw, allein vor Reinachs Torhüterin Köppel und drückte ab – der SC Reinach war damit eiskalt erwischt worden und man ahnte nichts Gutes. Denn trotz der Überlegenheit hatte der



Untypisch fürs Spiel: Defensive und Torhüterin des ZSC sind geschlagen, Reinachs Marlies Hofmann hat das einzige Tor erzielt. (Bild: mars.)

ZSC im letzten Spiel gegen Reinach bloss 6:5 gewonnen. Diesmal wars anders. Ob Kombinationsspiel oder Powerplay, die Gäste zogen alle Register ihres Könnens und erzielten bei den Tore 2 und 9 sogar zwei Shorthander.

Kein Glück und auch noch Pech

Bei den Reinacherinnen kam – um ein geflügeltes Wort zu bemühen – zum fehlenden Glück auch noch Pech dazu. Immer wieder brachten sie nicht nur den Puck nicht aus dem eigenen Drittel, sondern die Befreiungsschläge landeten oft just an den Stockschaufeln der Zürcherinnen. Das verlangte letztlich den vollen Einsatz der stark agie-

renden Sarina Köppel und im zweiten Drittel von Stefanie Furrer. Diese trugen viel dazu bei, dass der Sieg nicht noch höher ausfiel. Das letzte Tor im Spiel war das schönste, weil es von den Gastgebern stammte. Marlies Hofmann würgte den Puck an der bis dann kaum geforderten Torhüterin Friant durch und sorgte so für einen halbwegs versöhnlichen Abschluss der Partie und für immerhin ein unentschiedenes Spieldrittel.

SC Reinach – ZSC Lions 1:14 (5:0, 8:0, 1:1) – Eishalle Reinach: 35 Zuschauer – SR: Bertschi/Statti – Tore: 1. Hawkins (Niemelä, Shaw) 0:1, 4. Niemelä (Meier, Nabholz) 0:2, 7. Hawkins (Nabholz/Ausschluss: Michielin) 0:3, 13. Meier 0:4, 17. Meier (Nabholz) 0:5,

22. Kühne (Meier, Ruhnke) 0:6, 25. Niemelä (Meier, Frautschi) 0:7, 25. Hawkins (Kühne) 0:8, 27. Nabholz (Niemelä) 0:9, 31. Kühne (Hawkins/Ausschluss Michielin) 0:10, 34. Nabholz (Niemelä, Hawkins) 0:11, 39. Shaw (Hawkins, Ruhnke) 0:12, 40. Bruggmann 0:13, 42. Hawkins (Ehrbar) 0:14, 43. Hofmann 1:14

Strafen: 6x2 Minuten gegen Reinach, 7x2 Minuten gegen ZSC

SC Reinach: Köppel, Furrer; Fischer, Erb, Stiefel, Hofmann, Winistörfer, Oksman, Schmid, Matejova, Fialova, Steck M., Riechsteiner.

Zürcher SC: Friant; Nabholz, Shaw, Frautschi, Kühne, Niemelä, Bruggmann, Waidacher, Ehrbar, Meier, Ruhnke, Michielin, Hawkins, Leuenberger.

Bemerkungen: Reinach ohne die verletzten oder abwesenden Häfliger, Hediger, Heiz, Hultin, Poschung, Stalder, Steck L.,